

Sessionsbericht vom 22. und 23.06.2015 für den Anzeiger vom Michelsamt von Rosy Schmid, Kantonsrätin FDP.Die Liberalen

Wie beginnt eine Legislatur

Am vergangenen Montag begann mit allen gewählten Kantonsrätinnen und Kantonsräten die Session 2015 – 2019. Um ordnungsgemäss für diese Legislatur aufgestellt zu sein, mussten zuerst formale Abläufe stattfinden. Die erste Session wird immer vom ältesten Ratsmitglied, dem sogenannten Alterspräsidenten eröffnet. Dies war Rätö Camenisch, SVP. Er begann mit der Eröffnungsrede. Neu war anschliessend die Rede des jüngsten Ratsmitgliedes. Das war Marcel Zimmermann, SVP. Der Alterspräsident führte durch die Traktanden, bis der designierte Präsident Franz Wüst übernehmen konnte. Welche Abläufe gehören zum Beginn einer Legislatur? Unter dem Alterspräsident war zuerst die Zusammensetzung des provisorischen Büros mitzuteilen, welches die speziellen Traktanden zur Genehmigung der Wahlen vorbereitet hatte. Der Kantonsrat musste die Wahlen zuerst genehmigen, bevor es losgehen konnte. Nach der Genehmigung der Wahlen vom 28.03.15 als korrekt, mussten per Stimmzettel der Kantonsratspräsident und der -Vizepräsident für den Rest des Amtsjahres gewählt werden. Ebenso die Stimmenzähler und deren Stellvertreter für die Amtsdauer 2015 – 2019. Franz Wüst, CVP, wurde ehrenvoll wiedergewählt. Als Vizepräsident wurde neu Kantonsrat Andreas Hofer, Grüne, aus Sursee gewählt. Nach dem Wahlakt übernahm der wiedergewählte Präsident Franz Wüst die Sitzungsleitung. Als erstes wurde der gesamte Kantonsrat vereidigt. Danach galt es die Regierungswahlen, den 1. und den 2. Wahlgang zu genehmigen, den Regierungspräsidenten und -Vizepräsidenten zu wählen ebenso wie den Staatsschreiber und den Leiter der Finanzkontrolle. Anschliessend noch die ständigen Kommissionen des Kantonsrates und die zugehörigen Mitgliedern. Das ganze formelle Prozedere dauerte zweieinhalb Stunden. Danach ging es zügig an die Geschäfte. Von den 79 Traktanden verbleiben noch 35 Vorstösse für den nächsten Montag, 29.06.2015.

Straf- und Massnahmenvollzug

Das neue Gesetz über den Justizvollzug behandelt vor allem nötige Anpassungen ans Bundesrecht und regelt Fragen von Zwangsmassnahmen im Straf- und Massnahmenvollzug, insbesondere zur Zwangsmedikation und Zwangsernährung. Es ersetzt das Gesetz aus dem Jahre 1957. Besonders zu diskutieren gab die Zwangsernährung (wann darf, soll oder muss jemand gegen den eigenen Willen ernährt werden) und die Übernahme der Kosten der ungedeckten persönlichen Auslagen wie Urlaub, Einstellen von Möbeln, externe Ausbildung usw. Vorgesehen ist, dass diese Kosten die Gemeinden im Rahmen der wirtschaftlichen Sozialhilfe übernehmen sollen. Dagegen wehrten sich insbesondere die Gemeindevertreter. Diese Frage geht zurück in die Kommission zur Vorbereitung der zweiten Beratung.

Kosten der Pflegefinanzierung

Die Initiative zur finanziellen Entlastung der Gemeinden bezüglich der Pflegefinanzierung und dadurch der Mehrbelastung des Kantons hat ein grosses Mehr abgelehnt. In der beschlossenen Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden wurde vereinbart, dass der Kanton die Spalkkosten trägt und die Gemeinden die Finanzierung der Pflege. Dies betrifft

die Kosten, die nicht von den Patienten selber und der Krankenkasse übernommen werden. Eine grössere Umschichtung von Kosten zulasten des Kantons müsste gesamtheitlich betrachtet werden. Denn auch der Kanton könne nicht mehr ausgeben, als er habe. Das heisst, dass diese Gelder woanders gespart werden müssten. Im 2018 wird die Aufgaben- und Finanzreform aufgegriffen. Dabei werden sämtliche Aufgaben- und Lastenverteilungen ganzheitlich angeschaut und tragbare Verbesserungen für Kanton und Gemeinden angestrebt.

Fraktionsausflüge

Wie jedes Jahr finden im Juni ab Dienstagnachmittag die Fraktionsausflüge statt. In unsere Region kam die SP Juso Fraktion mit einem Besuch von Sursee mit Stadtführung und anschliessend der Besichtigung des KKL in Beromünster. Die jährlichen Fraktionsausflüge sollen dem persönlichen Austausch dienen. Zu Beginn einer Legislatur ist dies vor allem wertvoll, um die neuen Mitglieder näher kennen zu lernen. Wir, die FDP.Die Liberalen gingen in den Wahlkreis Hochdorf nach Emmen und besichtigten die Baustelle des Seetalplatzes, die Monosuisse und das entstehende Betagtenzentrum Herrenmatt.

Hildsrieden, 24.06.2015

Rosy Schmid, Kantonsrätin FDP.Die Liberalen